

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

3.5.1823 (No. 122)

Karlshuber Zeitung.

Nr. 122.

Samstag, den 3. Mai

1823.

Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. (Wien. Innsbruck.) — Portugal. — Rußland. — Schweiz. — Griechenland. —
Verschiedenes. — Diensta Nachrichten.

Frankreich.

Paris, den 28. April. 5prozent. Konsol. 84 Fr. 30 Cent.; B. N. 1530 Fr.

Man schreibt aus dem Hauptquartier des Herzogs von Angoulême unterm 24. April, daß dasselbe noch einige Tage in Vittoria bleiben werde, und daß das des Marschalls Dadinot den 23. nach Burgos kam. — Heute verbreitete sich das Gerücht, daß ein heftiges Gefecht zwischen Pastor und Quisada bei Bilbao statt gehabt. Man fügt hinzu, dieser habe die Stadt räumen müssen.

Man liest in einem durch das Journal de Toulouse bekannt gemachten Briefe aus Bayonne vom 19.: Einige Verwundete aus dem Gefechte bei Quetaria sind in unsern Spitalern angekommen; zwei dieser Braven haben das Ehrenzeichen fast auf dem Schlachtfelde erhalten. — Eine kleine Anzahl Fieberhafter haben die Spitaler von Tolosa und Vittoria mit den unsern vertauscht. Man verpflanzt in diesem Augenblicke eine Seite unseres Plazes, die am leichtesten anzureisen wäre. Der Gen. Quisada hat von der Stadt Bilbao 4000 vollständige Uniformen verlangt.

Das Journal des Debats enthält folgende Nachrichten von der Pyrenäenarmee:

Peralada, den 25. April. Wir sind seit gestern zu Peralada vor den Mauern von Figueras. Gestern hat der Marschall die Stadt enger einschließen lassen. Mehrere Kanonenschüsse sind auf unsere Vorposten erfolglos gethan worden. Die Nacht war ruhig. In dem Hafen von Figueras sind nur 1500 oder 2000 Mann; 6000 wären nöthig, um den Dienst gut zu versehen und einige Ausfälle zu bewerkstelligen. Die Konstitutionellen haben die Festung Nojas in dieser Nacht geräumt, und unsere Truppen sind unter dem Rufe: es lebe der König! dort eingezogen. Dieser Punkt ist für die Landung von der Seeseite und für unsere freie Zirkulation mit Catalonien sehr wichtig. Das Land, das wir durchziehen, hat den herrlichsten Geist; die beste Mannszucht herrscht in unserer guten und schönen Armee, und man reiset hier, wie man in Frankreich reisen würde.

Hauptquartier Vittoria, den 24. April. (Pr. Corr.) Man hat hier Nachrichten vom 1. Armeekorps vom 21. d. erhalten. An dem Tage waren unsern Truppen in Tudela. Den 21. war Santos Ladron in Baltiera und Graf Molitor in Caparroza. Unsere Truppen werden hier, wie in den Landschaften, die sie schon durchzogen haben, mit Enthusiasmus empfangen. Man glaubt allgemein, Gen. Molitor werde den 25. in Saragossa au-

kommen, wo nur 200 spanische Milizen seyn sollen. — Die Glaubensstruppen haben den Hafen von Laredo, Santona gegenüber, genommen. — Nach der hier herrschenden Thätigkeit, dem wenigen Widerstand der konstitutionellen Truppen und der günstigen Stimmung der Bevölkerung gegen uns zu urtheilen, setz man voraus, daß unsere große Bewegung auf Madrid eher stift haben werde, als man glaubt. — Der General La Poterie, Oberst des 1. Garderegiments, ist heute mit einem seiner Bataillone nach Miranda am Ebro marschirt, um die uns vorangehenden Truppen zu ersetzen. Gestern speiste der im Gefechte von Logrono gefangene General Sanchez beim Major-General unseres Heeres. — Mehrere Provinzialmilizen von Logrono, die bei der Einnahme dieser Stadt in Gefangenschaft geriethen, haben durch ihre Familien vorstellen lassen, daß sie gezwungen gewesen, die Waffen zu ergreifen, um ihre Dienstzeit zu endigen, was mit dem Mai der Fall sey. Man hat um ihre Freilassung sehr angehalten. Der Herzog von Angoulême hat diejenigen, die Bürger fanden, und nicht zu den Linientruppen gehörten, nach Hause geschickt; ihrer sind wenige und man nimmt von ihnen den Eid, daß sie nie mehr gegen ihren König und uns dienen wollen. Andere haben in den königl. spanischen Truppen Dienst verlangt.

Der Constitutionnel berichtet nach seiner Privatkorrespondenz aus Perpignan vom 21. April Folgendes:

Unter dem von Cargol befehligten Korps in der Burg St. Esteve ist heute ein Aufstand ausgebrochen. Zwei in Frankreich nicht angestellte Offiziere waren vom Kriegsminister der Division Croles zugewiesen worden; sie erschienen gestern im Lager. Cargol wollte sie nicht annehmen; er sprach davon zu seiner Truppe; sagte ihnen, nicht für die Franzosen hätten sie die Glaubensarmee gesammelt, und sie wollten niemand von diesem Volke in ihrem Korps angestellt wissen. Die Köpfe erhitzten sich, und als er die Gährung auf dem gewünschten Grade sah, sagte er ihnen: Kinder (Mignons), laßt uns nach Spanien marschieren. Der Chef ist sogleich auf höhern Befehl verhaftet, und diesen Morgen nach dem Casiller, dem Militärgesängniß dieser Stadt, abgeführt worden.

Das Hauptquartier der Armee ist in Cabanes, drei Viertel Stunden von Figueras. Unsere Truppen sind auf der Monga, und haben die Brücken von Molins und Clerc besetzt.

Gestern wurde ein Parlamentär nach Figueras ge-

schiff. In der Nacht fiel eine von einem schlechten oder verrätherischen Führer geleitete Reiterparrouille einem im Hinterhalte liegenden Infanteriekorps in die Hände. Es sind 5 oder 6 Jäger getödtet worden; man nennt den Ritmeister, der am Kopf, und einen andern Offizier, der am Schenkel verwundet wurde. Das ist das einzigemal, daß man auf den Feind stieß.

Vom 22. April, 8 Uhr Morgens. Gestern ist der Adjutant des General Donnadieu als Kurier in das Lager gekommen. Die Reiterei seiner Division, die bis zur gänzlichen Bildung derselben einige Tage hier verweilen sollte, zieht heute ab. Unsere Truppen haben in la Jonquiera Getreideselder, Weinberge und Delbaumpflanzungen verheert. Man hat sich beim Marschall beklagt, der eine Abschätzung des Schadens befahl, und dem Alcade versicherte, alles werde baar bezahlt werden.

Großbritannien.

London, den 25. April. Eins unserer Morgenblätter behauptet vernommen zu haben, Sir Robert Wilson sey am Dienstage mit einem Sohne des Lord Erskine von London nach Falmouth gereiset, um sich nach Vigo einzuschiffen, und zur spanischen Armee zu gehen. (Sun.)

Oesterreich.

Wien, den 25. April. Sr. k. k. Maj. haben unterm 6. April d. J. den Hofrath bei der k. k. allgemeinen Hofkammer, Aloys Grafen von Ugarte, zum Vizepräsidenten bei dem böhmischen Subernium allergnädigst zu ernennen geruht.

Zinsbruck, den 18. April. Zu Bogen wurde die, von Mantua herbeigeführte, Leiche des berühmten Sandwirths Andreas Hofers in Luzenschein genommen. Die Zeugnisse des Priesters aus Mantua, in dessen Garten auf der Zitadelle Hofers Gebeine bis dahin geruhet hatten, wurden hier durch die Besichtigung von Seiten vieler Personen, die den wackeren Tyroler genau gekannt hatten, vollkommen bewahrheitet. In Kreuzesform, über den Augenbraunen und zwischen Lippe und Kinn, waren die tödlichen Kugeln der zweiten Salve eingedrungen; denn die Grenadiere, verwirrt durch Hofers Unblut, welcher, nach seinem Willen, aufrecht stand, mit unverbundenen Augen sie ansah, und selbst „Gebt's Feuer“ kommandirte, hatten ihn bei der ersten Salve sehr schlecht getroffen. — Von Bogen wurde die Leiche über alle die Siegesplätze von Mittewald, das Sterzinger Moos, den Brenner und den Berg Isel herunter nach Zinsbruck geführt, wo sie den 20. Februar Nachmittags eintraf, und bis zur Bestattung im Servitenkloster in der Neustadt verblieb.

Portugal.

Lissabon, den 7. April. Der Justizminister hat bereits begonnen, von der durch Suspension der Habeas Corpus-Akte in seine Hände gelegten Gewalt Gebrauch zu machen. Eine Menge Individuen, deren Anhänglichkeit an die Konstitution zweifelhaft war, oder die er

sich aus andern Ursachen vom Halse schaffen wollte, sind verhaftet oder des Landes verwiesen worden. Unter erstern befindet sich der Brigadier Saldanha, der in die Zitadelle eingesperrt, und unter letztern die Generallieutenants Stockler und Victoria, dann der Major Pimenta, die nach den Inseln vom grünen Vorgebirge exilirt worden sind; sämtliche Redacteurs der antiministeriellen Journale sind aus der Hauptstadt nach den Provinzen verwiesen, einige englische Offiziere aber auf halbem Sold (die noch in Portugal zurückgeblieben waren), der Ergeneral Sarrazin und der berüchtigte Sauquaire Soulligne' aus dem Königreiche verbannt worden. Dieser letztere, dessen Liberalismus keinem Zweifel unterliegt, steht auf der Deportationsliste einzig und allein auf Begehren des Hrn. Moura. Dieser vollendete Revolutionär, der es übel genommen hatte, daß ihm ein Mensch, wie Soulligne', Lehren in der revolutionären Taktik geben wollte, bediente sich einiger beleidigenden Ausdrücke gegen ihn, welche Soulligne' mit einer Herausforderung beantwortete, die Moura anzunehmen sich weigerte. Er denunzirte ihn hierauf den Cortes, im Diario und in dem von Chappuis herausgegebenen Regulateur, als einen Emissär des französischen Kabinetts, und bediente sich dieses Vorwandes, um vom Justizminister seine Verbannung zu erwirken.

Rußland.

Petersburg, den 11. April. Unsere Regierung hat gestern durch einen Anschlag an der Börse den Handelsstand vor Geschäften mit Spanien und Portugal und deren Besitzungen, sowie Absendung von Schiffen dahin, warnen lassen; welschemnach also die direkte Verbindung mit diesen Ländern wohl als abgebrochen anzusehen ist.

Am 6. März hat ein furchtbares Gewitter im südöstlichen Kurland beträchtlichen Schaden angerichtet.

Schweiz.

Lausanne, den 19. April. Man hat in diesem Kanton, so wie in dem Kanton Genf, äußerst strenge Maßregeln gegen die italienischen Flüchtlinge ergriffen, welche, weil sie in keiner Proscriptionsliste standen, auch bis jetzt von ihren Regierungen noch nicht persönlich reklamirt worden waren, bisher eine Freistätte in der Schweiz erhalten hatten. Die griechischen Auswanderer werden ebenfalls fortgeschickt werden, ohne daß sie wüßten, wohin sie gehen sollten, bei den Maßregeln, welche rücksichtlich ihrer in allen benachbarten Staaten ergriffen worden sind.

St. Gallen. Die Hundewuth ist um Feldkirch und im Manton ausgebrochen, und scheint bereits über den Rhein gehen zu wollen. Im Bezirke Sargans fallen tolle Füchse selbst Menschen an; zwei Männer wurden gebissen.

Griechenland.

Korfu, den 24. März. Der Pascha von Janina, Omer Brione, hat sich, da er nicht mehr den Schatten von einer Armee besaß, nach Prevesa zu Bekir Aga

flüchten müssen, statt den Hauptort seiner Regierung zu gewinnen. Bekir Aga hat 1200 Mann unter seinem Kommando, die ihm so lange treu seyn werden, als er noch etwas hat, sie zu bezahlen. Wahrscheinlich wird dies aber nicht lange mehr währen, denn die neuesten Briefe aus Konstantinopel berichten, daß der Sultan, erzürnt über die Niederlagen dieses Pascha, ihn abgesetzt habe. Bekir Aga selbst ist in Ungnade und von seinen Kamernern entlassen. Seit dem fruchtlosen Angriff der Türken auf Missolonghi sind die Griechen Herren von Epirus bis zu den fünf Brunnen, von Akarnanien, Aetolien, Doris, Phocis, Bötien, Attika, und von Thessalien bis Pharsalis. Odysseus, der die Ostarmee des neuen Hellas kommandirt, ist am 4. d. M. nach der Küste von Eubda abgereist, um sich mit den übrigen Insurgenten über die Belagerung von Negropont und Carystos zu verständigen. Fürst Maurokordato soll ihm seinen Adjutanten, Braillard, ehemaligen französischen Oberlieutenant vom Geniecorps, mitgegeben haben. Zu Missolonghi wird dem General Normann, den ein Schlagfluß dem Lande entriß, welches seine edeln und großherzigen Dienste nie vergessen wird, ein Denkmal errichtet. Kondouriotis von Hydra bleibt auch in diesem Jahre Navarch der vereinigten hellenischen Flotte. Der Gesandte, den der Pascha von St. Jean d'Acre an ihn abtandre, wurde wieder höflich weggeführt, weil die Griechen bloß durch Kanonen mit den Türken in Verbindung stehen wollten. Der böotische Kapitän Diamantis, der im verfloffenen Februar die Halbinsel von Kassandra wieder genommen hatte, wo er ein 400 M. starkes Korps Türken vernichtete, setzt seine Exkursionen an der Küste von Sereß fort, und einige seiner kühnen Banden zeigten sich sogar schon auf dem rechten Ufer des Aiklus von Tardas. Der bekannte verhaftete griechische General auf Creta, Aphendallis, wird zu Napoli di Romania nach den, von dem Senate adoptirten, französischen Gerichtsformen verurtheilt werden. So wird man in Griechenland, wo man noch nicht lange die Leute ohne weitere Form strangulirte, nach kaum zweijährigem Kampfe das schöne Schauspiel eines Geschworneninstanzes erneuert sehen, welches die Griechen in Hinsicht der Zivilisation ihren Voreltern um Jahrhunderte näher rückt. Die Cretenser haben den tapfern Tombazis von Hydra zu ihrem Feldherrn begehrt und erhalten. Eines der ersten Geschäfte des griechischen Senats in diesem Jahre, wird in der Bezahlung des Soldes an die Truppen bestehen, wozu die Güter der Moscheen verwendet werden sollen.

Ze a, den 4. April. (Privatkorrespondenz.) Als die türkische Flotte nach den Dardanellen zurückgekehrt war, glaubte man, die 3 Inseln des Archipels, welche die hellenische Kriegsmarine bilden, würden von ihren unausgesetzten Anstrengungen ein wenig ausruhen. In- des hat der Winter ihren Feuereifer nicht gemindert. Psara vorzüglich zeichnete sich durch seine unermüdete Thätigkeit aus. Die Bewohner dieser Insel verwendeten anfangs einen Theil der schlimmen Jahreszeit auf

die Bervollkommnung ihrer Brander, und machten sie zu Angriff und Vertheidigung durch die neue ihnen gegebene Form brauchbarer. So oft es ihnen das Wetter gestattete, zogen sie dann aus ihrem Hafen, und übten sich in allen Manöuvres und Evolutionen.

Zugleich trugen sie Sorge in diesem kurzen Zeitraum, die kleinen Fahrzeuge der im Norden des Archipels liegenden Nachbarinseln, Skyros, Skopelos, Skiathos u. s. w., zu vereinigen; sie bildeten daraus eine leichte Eskadre, die an den größern Schiffen unzugänglicher Küsten von Thessalien und Makedonien geschickt agiren kann.

Im Anfange des Frühlings landete diese Eskadre auf der Halbinsel Cassandra mehr als 2000 Griechen unter dem Kapitän Diamantis. Dieser unternehmende Befehlshaber stürzte unvermuthet über die dort lagernden Türken her, verjagte sie ohne viele Schwierigkeit, und hatte in 24 Stunden die ganze Halbinsel besetzt. Cassandra ist durch die vortheilhafte Lage seines sehr schmalen Isthmus leicht zu erhalten; sie ist zugleich ein wichtiger Punkt, um vortheilhafte Exkursionen nach Makedonien und eine günstige Diversion zu machen.

Kurz vor dieser Begebenheit hatte die Eskadre von Psara eine türkische Korvette und eine Kriegsbrigg, die nach Chesme geflüchtet waren, weggenommen, und richtete dann ihren Lauf nach Mitylene, wo sie auf Sandarli an der kleinasiatischen Küste, dieser Insel gegenüber, landeten; sie bemächtigte sich der Magazine von Lebensmitteln, welche die Türken dort angelegt und für ihre Flotte bestimmt hatten. Sie segelte dann nach der Insel Thasos, die sie in Besitz nahm, nachdem sie die Türken aus Rastron vertrieben hatte. Von hier landete sie im Busen von Kadallo im Norden von Makedonien; sie nahm hier mehrere Tabaksmagazine und andere zum Handel nach Konstantinopel bestimmte Gegenstände weg. Die Türken, welche die Pforte aus Makedonien nach Thessalien wollte marschiren lassen, werden zur Vertheidigung ihres eigenen Landes zu Hause bleiben müssen.

V e r s c h i e d e n e s .

Ein Schreiben aus Bairen meldet, daß das Werk: „die Stunden der Andacht“, durch ein erzbischöfliches Zirkularschreiben in der Erzdiözese München-Freisingen verboten worden sey.

Aus Frankreich sind in Frankfurt wieder neue Bestellungen zum schleunigen Ankauf von Remontepferden eingegangen, und man nimmt auch Pferde aus der Frankfurter Gegend.

Die Regierung des südamerikanischen Freistaats Columbia hat ein Dekret erlassen, durch welches die Einfuhr roher oder verarbeiteter Erzeugnisse aus Spanien und den ihm getreu gebliebenen Kolonien untersagt wird.

Dienstauchten.

Se. königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Regierungsrath und Oberamtmann Ströber zu Heidelberg zum Obervoigt zu ernennen;

ferner den bisherigen Stadtammann Pötz zu Heidelberg und den geheimen Regierungsrath Hartleben in Pensionsstand zu versetzen;

dann den Rüksandskommissär Schneider zu Buchen zum Amtmann zu ernennen;

so wie den Hofgerichtsekretär Wildhäuser zu Freiburg an die Stelle des verstorbenen Hofgerichtsekretärs Petitjean zu dem Hofgericht in Mannheim, und an dessen Stelle den bisher bei dem obersten Justizdepartement angestellten Sekretär Buisson auf sein unterthänigstes Ansuchen zu versetzen; auch den bisherigen Registraturverwalter, Heinrich Strohmeyer, zum Registrator und Expeditor Ihres obersten Justizdepartement zu ernennen.

Höchstdieselben haben sich weiter gnädigst bewogen gefunden, den 76jährigen Obereinnehmer Gerstner in Pforzheim auf sein unterthänigstes Ansuchen in Ruhestand zu versetzen, die Obereinnehmeri Pforzheim dem Obereinnehmer Renzler von Karlsruhe, und die Obereinnehmeri Karlsruhe dem Stallverwalter Dill zu übertragen.

Ferner hat Se. königl. Hoh. geruht, den bei der Kathol. Kirchensektion angestellten Kanzlisten Korn zum Expeditor bei derselben zu ernennen.

Dr. Bolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

2 Mai	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 ¹	28 3. 2,2 L.	0,0 G.	44 G.	N.D.
M. 1 ¹	28 3. 2,0 L.	17,8 G.	38 G.	N.
N. 9 ¹	28 3. 1,7 L.	12,4 G.	39 G.	N.D.

Ein durchaus klarer, trockener und warmer Frühlingstag.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 4. Mai (mit aufgehobenem Abonnement): Der Freischütz, Oper in 3 Akten; Musik von Karl Maria von Weber. — Frau von Pistrich, Agathe; Hr. Schütz, Max, zum Debüt.

Bekanntmachung.

Einige für die öffentliche Ausstellung von Erzeugnissen der Kunst und vaterländischen Gewerbsleißes noch zu

erwartende Gegenstände verzögern die vollständige Fertigung des Katalogs, weshalb die auf den 5. d. M. bestimmt gewesene Eröffnung der Ausstellung auf Donnerstags, den 8. d. M., Nachmittags, verlegt wird. Im Uebrigen verbleibt es bei den bereits in dieser Zeitung angezeigt gewesenen Bestimmungen.

Karlsruhe, den 2. Mai 1825.

Von Vorstands wegen.

Mannheim. [Anzeige.] Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er sein länger als 20 Jahre bei Hrn. E. F. Burghard zum goldenen Anker in Karlsruhe etablirtes Kommissionslager von ächtem Mannheimer Wasser — nunmehr zu Hrn. Handelsmann Bitter verlegt habe, wofelbst der Krug zu Einem Gulden abgegeben wird.

Christian Schumacher
in Mannheim.

Mannheim. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichnete machen hiermit bekannt, daß sie unterm heutigen ihren Laden eröffnet haben, und empfehlen ihr wohl assortirtes Lager von Schuhmacher-, Sattler- und sonstigem Leder, unter Zusicherung der billigsten Preise und reeller Bedienung.

Mannheim, den 29. April 1825.

Heinze und Sammet.

im Vater'schen Hofe Lit. Q 2 Nr. 22.

Lahr. [Anzeige.] Unterzeichneter findet sich veranlaßt, einem geehrien Publikum die Anzeige zu machen, daß er Brückenwaagen zu Lasten von 20, 50 und 100 Ctr. verfertigt. Auf ersteren kann genau auf 1 Pf., auf letzteren bis auf 1/2 Ctr. gewogen, und solche auf Verlangen auch so eingerichtet werden, daß man sie von einem Orte an einen andern setzen kann. Von den großen und kleinen Sorten sind mehrere schon seit Jahren hier im Gebrauch, auf welche er sich demnach rückwärts der Güte seiner Arbeit beruft, und unter Zusicherung der billigsten Preise um geneigte Aufträge bittet.

Heinrich Meinken,
Schlossermeister in Lahr.

Karlsruhe. [Billard zu verkaufen.] Ein gutes Billard ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein im Schreiben und Rechnen, wie auch in sonstigen Kenntnissen erfahrener Mann, wünscht als Verwalter, Sekretär, oder auf eine sonstige Art angestellt zu werden. Näheres im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Mädchen, Kleidermachen, Weißnähen, Wäsche etc. kann, sucht einen Platz als Stubenmädchen. Im Zeit. Komptoir das Nähere.

Karlsruhe. [Anerbieten.] Ein elsässischer Professor, bereist und in den vorzüglichsten alten und neuen Sprachen geübt, erbietet sich, junge Leute auf Universitäten oder auf Reisen zu begleiten, und ihre Erziehung zu vollenden. Näheres hierüber bei Bierbranner Klauß.

Strasbourg. [Anzeige.] Mad. Labaume, in der Judengasse Nr. 45 dahier wohnhaft, fabrizirt und verkauft im Großen und im Kleinen alle Sorten Damen- und Herren-Stroh Hüte nach neuestem Geschmack von den besten schwarzen, braunen und weißen Farben, und um sehr billige Preise.